

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Herrn Prinzen Eugenio sehr wohl gefast worden.“ Auch teilte er dem Grafen mit, „daß die hiesigen Herrn Stände von beeden Herrn Prinzen die gewöhnliche Jura weder begehrt noch genommen, solche aber denen jenigen (welchen sie gebüren) aus Ihrer Landschafts-Cassa ain: als den andern weeg gegeben haben.“ Als Postskriptum: „Auch verlauthet, daß die Kön. Böheimb. Herrn Stände Eine dergleichen Resolution zu nemmen im Werkh begriffen seyen, dörrffte dahero guett seyn, wan die Ob. Oesterr. Landschaft denenselben bevorzkomben thätte.“

Daß Sprinzenstein in der Wahl seiner Offertüberreichungs-Kommissäre, des Gundaker Thomas Graf und Herrn von Starhemberg (dessen Wahl besonders Graf Ferdinand von Weißentwölff empfahl) und des Franz Sebastian Graf Thürheim, von welchen ersterer dem ältesten autochtonen Geschlechte ob der Enns angehörte, letzterer Anno 1717 die höchste militärische Würde eines Marschalls erreicht hatte, eine recht glückliche Hand hatte, beweist des Grafen Hohenfeld Antwortschreiben de dato Wien, 15. Jänner 1718, der an Sprinzenstein schreibt, „es werde Alles nach contento ablauffen, wie der Herr Wetter auß deß H. Schmidbauer seiner Relation weitläuffiger und außführlicher vernehmen wird“, daher wir diese ad hoc sehr eingehende und interessante, am selben Tage, 15. Jänner, verfaßte Relation dem Wortlaut nach folgen lassen (zweites Original im Musealarchiv Linz):

Wien, 15. Jänner 1718.

Schmidtpaur an Sprinzenstein.

Ihro Hochgräfl. Gnaden zc. Hochgebohrner Reichs-Graf zc. Genädiger vnd Hochgebiethunder Herr Herr zc.

Nachdeme ich wegen unbeschreiblich üblen wegs vnd tieffer nacht zwar nicht Eheunder als gestert bey Eröffnung der Statt thüre hieher gelangen mögen, so habe nichts desto mindter bey Ihro hochgräfl. Exia Herrn Grafen von Hohenfeld also bald nach meiner antonfft ein so glückliches tempo getroffen: daß dieselbe nicht allein zu der mir mündlich in gnaden amuerthrauten Comission ganz willig vnd genaigt gefunden, sondern auch zu dero an Ihro hochgräfl. Gnaden der Frauen Gräfin von Hohos bey genesung zu einem Gräflichen Jungen Prinzen erlebten grossen Freud mit meiner unterthän. glückwünschung gehort. verehren können habe; Wornach sich hochgedachte Sr. Exia noch gestern zu ihro hochgräfl. Exia H. Grafen von Starhemberg umb die wohlnehmung des in dieselbte gestölkten Werthrauens zu versüegen zwar gewillt waren, auß mangel der gelegenheit aber erst heunth dahin gefahren vnd von daselbstigen hohen orth mit diser deuthlichen antwortht zurückh gethomen seind: wie daß